Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 15

Artikel: Öppis Gfürchigs
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-480625

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwalben

Ihr fliegt, Lieblinge Gottes, hoch im Blau,
den Sonnenglanz auf euern schmalen Flügeln.
Der stille Strom, umrahmt von grünen Hügeln,
liegt ausgebreitet euch zur sel'gen Schau.

Als eures Haftens ruhiges Gegenspiel
strömt er einher in breiten sichern Wogen,
und über ihm in herrlich kühnen Bogen
seid ihr Begleiter ohne Weg und Ziel.

Ihr wisset nichts von Krieg und bittrer Not.
Euch ist das Spiel in Lüften nur gegeben,
im Sonnenglühen froh dahin zu schweben
und kund zu tun des Friedens Lichtgebot.

O. Frauenfelder

Die drei Tellen

In unsrer Einheit tun einige Schwyzer Bauern mit ehrwürdigen Bärten Dienst. Aber der Kommandant fand keinen Gefallen an den struppigen Gesellen. Er forderte sie auf, die Bärte abzuschaben und gab ihren Trägern Zeit dazu bis zum nächsten Abend. Andern Tags zum Hauptverlesen erschien das Trio wiederum, ohne sich die Anhängsel gestutzt zu haben, ebenso trotz nochmaliger Aufforderung am dritten Abend. Der Gewaltige war erbost und erklärte, er werde schon dafür sorgen, daß seinen Befehlen nachgelebt würde. Darauf ließ sich einer der drei zornig vernehmen: «Nüt isch, mir händ eusi Grind nöd im Züghuus gfaßt!» E. L.

Öppis Gfürchigs

Gegen Ersatzprodukte auf dem Lebensmittelmarkt, die in der Regel einen sehr schönen Namen tragen, der die mangelnde Qualität verdecken soll, bin ich eher skeptisch eingestellt. In der Tat bringt meine Frau hie und da Gerichte auf den Tisch, an die ich mich nur schwer gewöhnen kann. Auch die heutige kanarienvogelgelbe Creme gehört in die Kategorie des «Gfürchigen». Aber offengestanden, diese Süß-Speise schmeckt mir besser als ich vermutet.

«Mer chönnt fascht meine, es wär Vanille-Creme», sagte ich zu meiner Frau.

«Es isch au!», gab sie mir zur Antwort. Hamei

Wäspi

Sardinen-Run in Züri

Der Zürileu gewissensbisst
Ob solches recht und billig ist.

Gleiche Ursachen . . .

In einem Sprachinstitut haben sich am selben Tage diese beiden Fälle zugetragen:

Fall A: Zwei welsche Freunde nehmen zusammen Deutschunterricht. Der eine kommt seit einiger Zeit sehr unregelmäßig. Meine Erkundigung, ob er etwa den Unterricht zu unterbrechen gedenke, setzte den andern sichtlich in Verlegenheit. Schließlich platzt er aber heraus: «Eh bien, c'est qu'il est tombé amoureux!»

Fall B: Ein anderer Welscher nimmt seinen Unterricht nach längerem Militärdienst wieder auf. Er hat sichtlich Fortschritte gemacht in der Zwischenzeit und antwortet auf mein Kompliment strahlend: «Isch abe alt geschrieben vill Schatzbrief im Dienscht!»

Gleiche Ursachen, aber diesmal ungleiche Wirkungen. Pwk.

Churchill und Montgomery

Als Churchill die Truppen bei El Alamein besuchte, sprach General Montgomery mit ihm über den Wert der Abstinenz. «Ich trinke nicht, ich rauche nicht, ich lege mich beizeiten schlafen — aber ich bin dafür hundert Prozent fit!»

«Winnie» tat einen tüchtigen Zug an seiner Brasilzigarre und antwortete: «Wirklich? Well, ich rauche, ich trinke, ich gehe nie vor Mitternacht in die Klappe ... aber ich bin zweihundert Prozent fit!» Frans

Der treubesorgte Gatte

«Herrgott nochemol! Drü Nächt han i gär nöd schlofe chönne, will mi Frau so förchtig hueschtet.»

«o denn söll si doch zum Tokter goh!»

«Das hät jetzt kei Zweck meh, i gang ja hüt für zeh Tag uf d'Reis.» Vali